

Reisebericht zur Projektreise „FGM“ im November 2019

Die Beschneidung von Mädchen ist kein Tabuthema mehr!

Seit nunmehr fast fünf Jahren arbeiten wir, Anne Rieden und Antje Thomas, für das Recht der Mädchen und Frauen in Eritrea auf ein unversehrtes Leben. Wir engagieren uns gegen die weibliche Genitalverstümmelung (FGM, Female Genital Mutilation). Unsere letzte Projektreise im November 2019, führte uns nach Dorok und Halibmentel, zwei Gemeinden in der Region Anseba, etwa zwei Autostunden entfernt von Eritreas Hauptstadt Asmara.

In Dorok haben wir nach zwei Jahren die Aufklärungsarbeit gegen FGM fast abgeschlossen, d. h. ca. 2.000 Personen wurden geschult. Im letzten Schritt konzentrieren wir uns nun auf die Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 18 Jahren. Sie werden die Schulungen besuchen und in diesem Rahmen auch über das so wichtige Thema HIV intensiv informiert. Künftig werden wir in allen Schulungen auf Wunsch der Projektpartner vor Ort noch auch ausführlicher über HIV informieren.

Um den Lebensunterhalt der ehemaligen Beschneiderinnen zu sichern, bekommen sie Ziegen zur bäuerlichen Nutzung.

Und, hat es etwas gebracht? JA, FGM ist in aller Munde, es ist ein Thema in den Familien, auch über die Dorfgrenzen hinweg. Selbst die Bewohner eines weitestgehend als Nomaden lebenden Bergdorfes in der Gemeinde, die sich bislang nicht für das Thema interessierten, wünschen nun eingebunden zu werden. Die Projektverantwortlichen vor Ort, in diesem Fall der örtliche Pfarrer, der Bürgermeister und nicht zuletzt unsere Koordinatorin Worku Zerai werden aus anderen Gemeinden heraus auf das Projekt angesprochen, man möchte ebenfalls diese Aufklärungsarbeit in seiner Gemeinde.

Dieser Erfolg motiviert uns, nicht aufzugeben. Wir müssen weiter die notwendigen Mittel aufbringen, um in weiteren Gemeinden unsere Arbeit fortzusetzen. Konkret haben wir nun in der Gemeinde Halibmentel die Aufklärungsarbeit gegen diese uralte und so gefährliche Tradition der Genitalverstümmelung begonnen.

Vielen Dank an alle, die uns dabei mit Ihren Spenden unterstützen, insbesondere dem uns in diesem Projekt eng verbundenen Verein Kinderhilfe Eritrea e.V. und der Gertrud-Maschke-Stiftung.

Anne Rieden und Antje Thomas